

Vollmergruppe Dienstleistung:

# Ganzheitliche Sicherheit und Beratung für Unternehmen

*Das Tätigkeitsfeld von Sicherheitsdienstleistern umfasst heute in der Regel weit mehr als die klassischen Aufgaben des reinen Objektschutzes. Zum Spektrum zählen neben Empfangs-, Flughafen-, Veranstaltungsservices vielfach auch Gebäudemanagementaufgaben. Doch auch im Bereich der professionellen Sicherheitsberatung sind die Unternehmen zunehmend gefordert. Andreas Brink von der Vollmergruppe erläutert im Interview erforderliche Verfahrensschritte für ein erfolgreiches Consulting.*

Was motiviert einen Sicherheitsdienstleister, wie die Vollmergruppe, die spezielle Leistung „Sicherheitsberatung“ ins Portfolio aufzunehmen?

**Andreas Brink:** Mit den Erfahrungen aus mehr als 60 Jahren orientiert sich die Vollmergruppe an den Sicherheitsbedürfnissen ihrer Auftraggeber und Interessenten. Aus Beratungen im privaten und gewerblichen Sektor, meist nach Schadensfällen, nahm vor über zehn Jahren die Nachfrage nach ganzheitlichen Consulting-Leistungen enorm zu. Die unternehmerische Entscheidung, dieses Geschäftsfeld weiter auszubauen, ist der kaufmännischen und operativen Geschäftsleitung der Vollmergruppe unter diesen Voraussetzungen sehr leicht gefallen.

Zu Beginn stand die Beauftragung eines deutschlandweit vertretenen Betreibers von Raststätten und Tankstellen an Bundesautobahnen. Durch die langjährige und vertrauensvolle Zusammenarbeit stand eine Auftragsvergabe an einen anderen externen Berater nicht zur Diskussion. Stattdessen wurde die Expertise der Vollmergruppe gewünscht.

Sehr schnell konnten weitere Kontrakte aus Bereichen der chemischen und Metall-Industrie geschlossen werden. Darüber hinaus wurden Auftraggeber aus öffentlicher Hand und Klinikverbünde gewonnen. Die Beratungsleistungen unseres Unternehmens sind spartenabhängig, sodass sich das Angebot sowohl an den gewerblichen, kommunalen als auch privaten Bereich richtet.



Andreas Brink ist Geschäftsführer der Westdeutscher Wachdienst GmbH & Co. KG, einem Unternehmen der Vollmergruppe Dienstleistung in Mülheim an der Ruhr.  
Kontakt: andreas.brink@vollmergruppe.de

Was ist für Sie der Schlüssel für eine erfolgreiche Consulting-Leistung?

**Andreas Brink:** Ein Consulting darf zu keinem Zeitpunkt statisch betrachtet werden. Flexibles Agieren, aktives Zuhören und das Erkennen, sowie Verstehen komplexer Zusammenhänge sind grundlegende und individuelle Eigenschaften, welche die Consultants dem Auftraggeber zur Verfügung stellen. Dazu kommen fundierte Ausbildungen sowie breite Erfahrungen, an denen der Kunde partizipiert. Die Einbindung des Auftraggebers oder die durch ihn eingesetzten Bezugspersonen ist ein weiterer Grundstein. Interne Prozessabläufe, Arbeitsverfahren, Betriebsvereinbarungen, stillschweigen-

de Regelungen oder sonstige Vorgehensweisen und deren Sinn und Zweck können ausschließlich durch internes und verantwortliches Personal dargelegt und vermittelt werden.

Besonders großen Wert legt die Vollmergruppe in diesem Prozess auf den grundlegenden Blick über den Teller- rand hinaus. Das Erkennen von Schwachstellen, die der Kunde bis dato überhaupt nicht in Betracht gezogen bzw. erkannt hat, das Erzielen von Synergien im Gesamtkontext und Optimierungen von infrastrukturellen Prozessen runden ein ergebnis- und lösungsorientiertes Resultat ab. Zu keinem Zeitpunkt gerät das Kerngeschäft des Kunden aus dem Blick. Gesetze, Verordnungen oder Bestimmungen werden sowohl bei der Erstellung, als auch bei der Umsetzung eines Konzeptes stets berücksichtigt. Für ein Unternehmen, welches beispielsweise der Störfall-Verordnung unterliegt, resultiert, dass sämtliche Bestimmungen, die dadurch einzuhalten sind, direkten Einfluss auf das Sicherheitskonzept und auf die Realisierung der Umsetzungsempfehlungen haben.

Wie gehen Sie bei der Erstellung des Sicherheitskonzepts konkret vor?

**Andreas Brink:** Basis für ein nachhaltiges, lösungsorientiertes sowie kostenoptimiertes Sicherheitskonzept ist eine möglichst exakte Definition der Schutzziele. Was ist zu schützen? Welche Bereiche eines Standortes sind abzusichern? Was sind die Beweggründe, weshalb die Sicherheit in den Vordergrund



Auf Basis von Objekt- und Gebäudeplänen wird der jeweilige Sicherheitsbedarf ermittelt. Im Bild: Beratungsteam der Vollmergruppe (v. li.) mit Peter Möltgen (Geschäftsführer Geld und Wert), Andreas Brink (Geschäftsführer Security), Wulf Statz (Geschäftsführer Brandschutz), Frank Spickeneder (Abteilungsleiter Alarmservice /Consulting). Foto: Vollmergruppe

rückt? Welche Einstellung vertritt der Auftraggeber hinsichtlich des Themas Sicherheit? Diese und weitere Fragen sind zunächst durch den Auftraggeber zu beantworten.

Die Bewertung der Lage des Objektes ist der nächste Schritt. Hierbei werden die geografische Lage, die benachbarten Gebäude sowie die Infrastruktur der Umgebung aufgenommen. Mögliche Risiken, welche durch die Peripherie verursacht werden können, müssen innerhalb des Sicherheitskonzeptes zwingend berücksichtigt werden. Zu solchen Risiken zählen unter anderem Hochwassergefahr, meteorologische Einflüsse, wie Sturm, Hagel, Verkehrswege, die auch für Gefahrguttransporte genutzt werden, Unternehmen in unmittelbarer Nähe, von denen Gefahren, wie Explosionen oder Gasaustritt, ausgehen können, Nutzungen der Umgebung in der Vergangenheit, wie etwa Bergbau. Selbst Risiken durch Blindgänger sind zu erfassen. Hierzu müssen etwa Luftbilder aus bzw. nach dem zweiten Weltkrieg untersucht werden.

Von der Untersuchung der Peripherie zurück zur Betrachtung des zu schützenden Objekts. Bezieht sich die Sicherheitsanalyse und Beratung auch auf den Einsatz von Sicherheitstechnik im Objekt?

**Andreas Brink:** Das Zusammenspiel von herstellerunabhängigen Produkten in den Bereichen der mechanischen und elektronischen Komponenten ist elementar wichtig und tangiert die Sicherheit eines Objektes empfindlich. Es ist somit auch ein wichtiger Aspekt der Sicherheitsanalyse. Betrachtet man einzelne Bestandteile der Sicherheitstechnik als Getriebe, so müssen alle Ritzel ohne Reibungsverluste ineinandergreifen, sodass die Antriebswelle rund läuft. Egal ob Zaun, Perimeterschutz, Zutrittskontrolle, Videoüberwachung, Brand- oder Einbruchmeldeanlagen, alles hat in bestimmter Art und Weise miteinander zu harmonisieren.

Methodisch findet bei Erstellung der Sicherheitsanalyse häufig das Zwiebelschalenprinzip Verwendung. Dabei werden das Objektareal sowie die sich darauf befindenden Gebäude von außen nach innen analysiert. Von der Beschaffenheit der Außenhautsicherung bis hin zum Temperaturwächter in einem Serverraum werden bereits vorhandene Sicherungsmaßnahmen und deren eingesetzte Komponenten berücksichtigt. Ob sich die weitere Verwendung einzelner Bestandteile verbauter Sicherheitstechnik im Kontext des Sicherheitskonzeptes wiederfindet, ist an dieser Stelle zunächst offen. Das Endergebnis einer Expertise ist

vom Grundsatz her mit einer Ist-Soll-Gegenüberstellung zu vergleichen. Der vorgefundene Ist-Zustand wird einem empfohlenen bzw. zu erreichendem Soll-Zustand gegenüber gestellt.

Werden von Ihnen im Rahmen der Sicherheitsanalyse auch konkrete Sicherheitsprodukte zum Einsatz empfohlen sowie entsprechende Kostenschätzungen vorgenommen?

**Andreas Brink:** Bei der Erstellung und insbesondere bei einer anschließenden Umsetzung des Sicherheitskonzeptes, hat das Beratungsunternehmen herstellerunabhängige Produkte zu empfehlen bzw. zu verbauen. Eine entsprechende interne Compliance-Regelung des Consultants sollte bereits bei der Angebotserstellung dem potentiellen Auftraggeber übermittelt werden. Im Zeitalter von strengen Budgetierungen ist zudem die Möglichkeit zu einer modularen Umsetzung des Sicherheitskonzeptes grundlegend. Somit muss eine Zukunftsorientierung jedes einzelnen Zahnrades in die Waagschale geworfen und berücksichtigt werden.

Die Übergabe des fertigen Consulting-Produkts sollte im Rahmen eines persönlichen Gespräches erfolgen. Wünschenswert ist, dass hier neben der Geschäftsführung oder Betriebsleitung möglichst alle involvierten Mitarbeiter des Auftraggebers, wie etwa kaufmännische Entscheidungsträger, Mitarbeiter aus der Sicherheitsabteilung, dem Werkschutz, der Arbeitssicherheit, der Rechtsabteilung, dem Betriebsrat, zugegen sind. Das Consulting-Produkt wird grundsätzlich in Prosaform übergeben. Zur unterstützenden Erläuterung beinhaltet die Sicherheitsanalyse eine Fotodokumentation. Anhand der Bilder können den Anwesenden die gesammelten Eindrücke faktisch und transparent dargestellt werden. Darüber hinaus ist dem Schriftstück eine Kostenschätzung beigelegt. Entscheidet sich der Auftraggeber, die Umsetzungsvorschläge in die Tat umzusetzen, sind, auch wenn es sich hierbei zunächst um grobe Kennzahlen handelt, projektbezogene Budgetierungen erforderlich.

[www.vollmergruppe.de](http://www.vollmergruppe.de)